

EV.-LUTH.-WALBURGIS- KIRCHENGEMEINDE VENNE



Gemeindebrief VI/2022

Dezember 2022

Januar 2023



Fünf Jugendliche als Start Up Teilnehmerinnen auf dem Konfi Camp 2022

KonfiCamp 2022, das waren über 300 junge Menschen, die gemeinsam Konfirmand*innen-einheiten, Großgeländespiele & Andachten gefeiert haben. Eine Woche lang verwandelte sich das gesamte Jugenderholungsdorf in St. Peter Ording in eine Exklave des Kirchenkreises Bramsche. Die Gemeinden und ihre Teilnehmenden fanden sich in verschiedenen Häusern ein und trafen sich regelmäßig auf dem Platz und in der großen Halle.

Auch dieses Jahr waren altbekannte Highlights dabei: das Casino, die Spielshow, die Disco, eine Taufe auf dem Camp, sowie natürlich die Clips des Mediendienstes, die jeden Abend nicht

nur den Menschen auf dem Camp, sondern auch allen Zuhause gezeigt haben, was im hohen Norden passiert. Alle Highlights finden sich auf dem YouTube Kanal des Mediendienstes oder der Internetseite der Ev. Jugend Bramsche.

Start Up Camp

Aber nicht nur Konfirmand*innen waren auf dem Camp dabei. 30 motivierte, angehende Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Gemeinden des Kirchenkreises trafen sich im Haus Moby Dick und erhielten erste Einblicke in die Mitarbeit als Teamer*in. Sie haben sich mit ihren eigenen Fähigkeiten auseinandergesetzt

und konnten diese später in der Woche direkt bei Workshops in der Praxis ausprobieren.

Ein Highlight war die Andacht, welche vom Start Up Kurs vorbereitet und gehalten wurde. Viele der Jugendlichen standen auf der großen Bühne vor hunderten Konfis und haben mit ihnen gebetet, gesungen und ihre Gedanken über Glauben geteilt.

Ausgestattet mit einem Konfi Camp T-Shirt gehörten die Teil-

nehmenden am Ende bereits unverkennbar zum Team dazu. Voll motiviert sind unsere 5 Mädels zurück nach Venne gekommen und sind hoffentlich auch nächstes Jahr wieder mit dabei. Nun freuen wir uns auf das weitere Engagement von Johanna, Annika, Lara, Anne und Alina in unserer Kirchengemeinde. Wir sind dankbar, dass Ihr Euch in Euren Herbstferien für die Evangelische Jugend engagiert habt.

Rhena Wilinski



Inhaltsverzeichnis

Regionalbischof Friedrich Selter zur Jahreslosung 2023	4	Aus unseren Familien	15
Neujahrsempfang	5	Frauenfrühstück	17
Renovierungsarbeiten in der Kantorei	6	Aus dem Posaunenchor – Ehrungen und Verabschiedung	18
Die Adventszeit	7	BIOBLOG – mit Perspektive	20
Volles Haus beim Frauenkreis ..	8	Die Weihnachtsgeschichte	22
FRIEDENS-GEbet – SOLIDARITÄT IN STILLE	10	Un nu een birtken Platt	23
Infos zum Geburtstagscafé für alle ab 80 Jahren	11	Sprechen Sie mich an... ..	23
Wir gratulieren zum Geburtstag	12	Der Kirchenvorstand	24
Unsere Gottesdienste	14	Kinderseite	25
Gottesdienste am Heiligabend	15	Herzliche Einladung zum Eltern-Kind-Kreis	26
Unsere Veranstaltungen	15	Impressum	26
		Sie erreichen uns	27

Regionalbischof Friedrich Selter zur Jahreslosung 2023

**Du bist ein Gott, der mich
sieht.** *Genesis 16,13*

Bereits mit dem Kirchentag zum 500sten Reformationsjubiläum im Jahr 2017 kam mir dieser Vers erstmals so richtig ins Bewusstsein. Denn da war die Jahreslosung für 2023 schon einmal das Motto: „Du siehst mich.“

Dieser kurze Satz bringt die Wiederentdeckung auf den Punkt, die Martin Luther gemacht hatte: Jeder Mensch steht in unmittelbarer Beziehung zu Gott. Sozusagen von Angesicht zu Angesicht. Da braucht es keine Vermittlung, schon gar nicht die eines Priesters oder der Kirche. Sondern Gott sieht den einzelnen Menschen und will von ihm seinerseits gesehen werden.

Der Gott, der uns sieht, wirft keine wertenden und kalten Blicke auf uns. Sondern sein Blick ist liebevoll und verleiht uns Würde – im Wortsinn: Ansehen.

In der Bibel ist dieser Satz das Bekenntnis einer Frau Namens Hagar. Sie war die Magd Saras, der Frau des Abraham. Und weil Sara kein Kind bekommen konnte,



hatte Hagar gewissermaßen die Leihmutterchaft übernommen und war von Abraham schwanger geworden. Dass eine Magd ihrer Herrin diesen Dienst erwies, war damals gar nicht so unüblich. Aber nun trug es sich zu, dass Sara auf Hagar eifersüchtig wurde und sie regelrecht wegekelte. In ihrer Verzweiflung floh Hagar in die Wüste. (Vielleicht kommt daher die Redewendung, „Jemanden in die Wüste schicken“, wenn jemand fallengelassen und verstoßen wird.) Und dort hat sie eine direkte Begegnung mit Gott, der sie tröstet und aufrichtet und ihr den Mut zum nächsten Schritt gibt. Diesen Gott nennt sie: „Der du mich ansiehst.“

Miriam Buthmann hat aus dieser Geschichte ein Lied gemacht, das mit den Worten der Jahreslosung beginnt. Es steht am Anfang der freiTÖNE, dem Choralheft mit neuen Liedern, und ist inzwischen in vielen Gemeinden sehr beliebt. In einer Strophe heißt es: „Die Sorge bleibt, doch bedroht mich nicht.“ Diese Zeile nimmt die Probleme unserer Zeit ernst. Sorgen bekümmern jede und jeden, die oder der mit offenen Augen durch die Weltgeschichte läuft. Der Glaube der biblischen Hagar an einen Gott,

der sie mit ihrem Lebensglück aber eben auch mit ihren Sorgen aufmerksam, teilnahmsvoll und wertschätzend anschaut, ist für mich eine Kraftquelle und schenkt mir Lebensmut. Mit dieser Losung vor Augen können wir – ohne das Schwere auszublenzen – dem neuen Jahr hoffnungsvoll und aufgerichtet entgegengehen.

*Ihr Friedrich Selter,
Regionalbischof im Sprengel
Osnabrück*

Neujahrsempfang

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Gottesdienste im neuen Jahr ins Gemeindehaus zu verlegen. Erfahrungsgemäß sind Januar und Februar die kältesten Monate.

Der Gottesdienst am 8. Januar mit Pastorin Bettina Lorenz-Holthusen wird der erste im Gemeindesaal sein. Anschließend lädt der Kirchenvorstand zum Neujahrsempfang; in diesem Jahr

wieder in der vertrauten Form mit Sekt.

Wie lange die Gottesdienste im leichter zu erwärmenden Gemeindesaal stattfinden werden, hängt von der Witterung ab. Voraussichtlich werden wir ab Mitte März wieder in die Walburgiskirche umziehen.

*Pastorin
Bettina Lorenz-Holthusen*

Renovierungsarbeiten in der Kantorei



Vor einigen Monaten wurde mit vielen Beteiligten in der Kirchengemeinde verabredet, dass die Kantorei renoviert werden soll. In der Kantorei waren seit einigen Jahren Teile der Deckenbeleuchtung defekt. Es bestand der lange Wunsch, die Deckenbeleuchtung wieder zum Leuchten zu bringen. Die Steckdosen und die Elektrik waren veraltet, es bestand der Wunsch nach einer neuen Tee-Küche und die dunkle Holz-Decke sollte gestrichen werden. Diese Renovierungsarbeiten erfolgen nun zu verschiede-

nen Zeiten und in verschiedenen Etappen. Zum Zeitpunkt, wo dieser Artikel geschrieben wird, sind die Steckdosen und die Elektrik erneuert und ausgetauscht, die Decke ist gestrichen und die neue Küche ist bestellt. Die Deckenbeleuchtung war so veraltet, dass sie nicht repariert werden konnte. Es erfolgt ein Einbau einer neuen, sicheren Deckenbeleuchtung. Schlussendlich erhalten die Wände einen neuen Anstrich. Das wird später in ehrenamtlicher Tätigkeit von den Jugendlichen unserer Kirchengemeinde übernommen.

Uns ist bewusst, dass sich in der Kantorei der Basarkreis trifft. Das soll auch so bleiben. Die Kantorei wird nur in verschiedenen Etappen renoviert und eine neue Tee-Küche eingebaut. Abschließend wird noch ein Sofa gekauft, auf dem es sich Kinder und Eltern vom Eltern-Kind- Kreis gemütlich machen können.

Rhena Wilinski, Diakonin

» Wie oft schon habe ich mich verrannt, weil ich dachte: Keiner nimmt mich richtig wahr! Und doch – Gott sieht mich! In seiner liebevollen Gegenwart komme ich zur Ruhe.

REINHARD ELLSEL

Die Adventszeit

Nun ist die Adventszeit schon fast wieder vorbei und ich denke darüber nach, was Advent für mich bedeutet.

Ja... auch ich gehöre zu den Menschen, die es in der Adventszeit gerne Zuhause gemütlich haben möchten. Mit Kerzen, einer warmen Stube und frisch gebackenen Plätzchen. Ein selbst gemachter Glühwein ist auch nicht zu verachten.

Und dann gibt es doch für mich Abende in der Adventszeit, an denen ich wirklich zur Ruhe komme.

Dann denke ich an meine Kindheit. Wie war es damals? Der erste Gedanke der mir kommt: Es war kalt--- oft sehr kalt---und wir hatten Schnee. Wir mussten helfen – jeden Tag. Schnee schieben, Holz rein holen und, und, und. Aber, es war doch besinnlicher in der Adventszeit. Aber woher kam das??

Ich glaube, es lag ganz viel daran, das in unserer Familie in der Adventszeit jeden Abend vorgelesen wurde. Es wurden Gedichte gelesen (einige konnten meine Mutter und Oma sogar auswen-

dig) und Weihnachtsgeschichten. Und es wurde DIE Weihnachtsgeschichte gelesen. Ja... in unserer Familie wurde in der Adventszeit tatsächlich in der Bibel die Weihnachtsgeschichte gelesen – und alle hörten zu, kein Fernseher lief, kein Handy klingelte und keiner schaute in den Laptop. Jeder machte sich seine Gedanken zur Weihnachtsgeschichte.

Ich finde es schade, dass wir es alle heutzutage nicht schaffen, ein wenig (zumindest in der Adventszeit) zur Ruhe zu kommen.

Lasst uns einfach einmal an all die Menschen denken, die es nicht so gut haben, wie wir es vielleicht gerade haben. Die voller Hoffnung sind, dass es ein besseres Leben geben wird.

Und das Gott mit seinem Sohn Jesus uns alle auf einem besseren Weg begleiten will.

Wir müssen es nur wollen.

Ich wünsche allen noch eine schöne Adventszeit und ein besinnliches, friedvolles und ruhiges Weihnachtsfest 2022.

M.S.

Volles Haus beim Frauenkreis

Die vorgesehenen Plätze reichten nicht aus, so dass noch weitere Tische und Stühle herangeschafft werden mussten. Alles war herbstlich und einladend dekoriert. Bei Kaffee und Kuchen wurde wieder angeregt geplaudert, gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.

Anschließend las Friedhelm Feuerhake aus seinen zahlreichen Gedichten. Spannendes und Nachdenkliches brachte er zu Gehör. Alles aus seiner Feder. Beachtlich und bewundernswert, was Friedhelm über Jahre zu Papier gebracht hat. Zwischendurch sorgte Benjamin Schrul für

die musikalische Unterhaltung. Alle Liederwünsche wurden von ihm erfüllt. Es wurde kräftig mitgesungen, so dass Benjamin den Damen ein großes Lob aussprach. Beiden Akteuren zollte man lang anhaltenden Beifall. Mit Recht und verdient !

Das **nächste Treffen** findet am **14. Dezember** um **14.30 Uhr** wieder im **Gemeindehaus** statt. Die Verantwortlichen haben – so hörte man – einen interessanten Referenten gewinnen können. Sind wir mal gespannt, was auf uns zu kommt.

U.G.



Der Frauenkreis – Treffen und Ausflüge



FRIEDENS-GEBET – SOLIDARITÄT IN STILLE

Wir brauchen ein waches Bewusstsein für den Frieden. Der Krieg in der Ukraine und andere Kriege mit ihren Folgen bestimmen zunehmend unser Leben. Die verstärkte Aufrüstung mit Waffen und Worten scheint zur Verhältnismäßigkeit zu werden. ‚Aus Strategie-Partnern seien Strategie-Feinde geworden‘ verlautet es aus der NATO und rechtfertigt militärische Präsenz mit allen nicht absehbaren Folgen. Das ist die Realität, auf die das FRIEDENSGBET trifft.

Das FRIEDENSGBET folgt einer anderen Verhältnis-mäßigkeit! Oben beschriebenen unmittelbaren kurzatmigen Reaktionen (die situativ sinnvoll erscheinen mögen) steht die ‚Langatmigkeit‘ der durchdringenden Geistes-

kraft Gottes entgegen. Sie wirkt in die ‚schlüssigen‘ Reaktionen hinein und möchte heilende Möglichkeiten aufdecken.

Das FRIEDENSGBET kennt als Strategie die Kraft der heilenden Gemeinschaft im Gebet. Das stille Gebet zu Hause, die Fürbitte der Gemeinde im Gottesdienst stehen in dieser Beziehung!

Wo immer du dich gerade befindest:

Jeweils am **1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr** verbreitet die Glocke unserer Kirche für 3-Minuten ihren Ruf zur solidarischen Stille.

Befindest du dich zu dem Zeitpunkt gerade in der Nähe der Kirche, könntest Du vielleicht anderen begegnen, die sich zu diesem Zeitpunkt am Brunnen einfinden?

Gedanken als stilles Gebet könnten sich so äußern:

Christus hat uns gelehrt, unsere Feinde zu lieben und für unsere Verfolger zu beten.

Hilf uns, wirksam für den Frieden und für die Verständigung unter den Völkern einzutreten.

Alle, die Waffen tragen, und alle, die über Waffen befahlen, stehen vor den Versuchungen der Macht.

Gib Impulse ins Bewusstsein, dass sie Frieden halten und dem Frieden dienen.

Immer wieder brechen Streit und Hass aus. Unsere Herzen werden dunkel.

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass wir erkennen,

was der Welt zum Heil dient. Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Wir möchten uns in den unterschiedlichen Entscheidungen als Brüder und Schwestern erkennen und so lieben.

Lenke dazu unsere Herzen und Sinne.

Infos zum Geburtstagscafé für alle ab 80 Jahren

Seit dem Sommer 2022 gibt es in unserer Gemeinde das Geburtstagscafé für alle Geburtstagskinder aus unserer Kirchengemeinde ab 80 Jahren. Es findet alle 2 Monate statt und es werden die Geburtstagskinder aus den vergangenen 2 Monaten eingeladen.

Das Geburtstagscafé wird gut angenommen. Es ist eine gesellige Veranstaltung mit Kaffee, Kuchen, Musik, Liedern, Texten und Zeit zum Gespräch.

Wir möchten mit dieser Information darauf hinweisen, dass alle Geburtstagskinder, die im No-

vember und Dezember Geburtstag hatten oder noch haben, Anfang Januar 2023 mit der Post eine persönliche Einladung erhalten. Mit der persönlichen Einladung wird auch ein Anmeldezettel verschickt, den man dann ausfüllt und ausgefüllt im Gemeindebüro wieder abgibt.

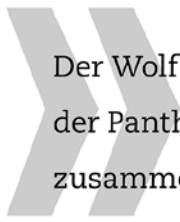
Generell erhält man die persönliche Einladung mit dem beiliegenden Anmeldezettel immer zwei bis drei Wochen vor dem nächsten Geburtstagscafé mit der Post.

Rhena Wilinski



**Hier stehen in der
Druckversion die
Geburtstage.**

**Hier stehen in der
Druckversion die
Geburtstage.**



Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

JESAJA 11,6

Unsere Gottesdienste

So., 18. Dezember 2022

4. Sonntag im Advent

11.00 Uhr Gottesdienst (Pastor i.R. Dr. Hans-Jürgen Milchner)

Sa., 24. Dezember 2022

Heiliger Abend

16.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit Kindern (Diakonin Rhena Wilinski und Irmhild Köster)

18.00 Uhr Christvesper (Pastorin Bettina Lorenz-Holthusen)

So., 25. Dezember 2022

1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Prädikant Johannes Kuhnert-Kohlmeyer)

Mo., 26. Dezember 2022

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr Gottesdienst in Hunteburg

18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Wunschlidersingen in Ostercappeln

Sa., 31. Dezember 2022

Altjahrsabend

17.00 Uhr Gottesdienst in Hunteburg

So., 8. Januar 2023

1. Sonntag nach Epiphania

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pastorin Bettina

Lorenz-Holthusen) anschließend Neujahrsempfang

Sa., 14. Januar 2023

10.00 Uhr Kinderkirche

So., 15. Januar 2023

2. Sonntag nach Epiphania

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Lektor Rolf Wunder)

So., 22. Januar 2023

3. Sonntag nach Epiphania

11.00 Uhr Gottesdienst mit Bibliolog im Gemeindehaus (Diakon i.R. Jan-Peter Wilckens)

So., 29. Januar 2023

Letzter So. nach Epiphania

11.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl im Gemeindehaus (Prädikantin Kerstin Seller)

So., 5. Februar 2023

Septuagesimä

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

Sa., 11. Februar 2023

10.00 Uhr Kinderkirche

So., 12. Februar 2023

Sexagesimä

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

Gottesdienste am Heiligabend

Liebe Gemeinde, in diesem Jahr feiern wir am **24.12.2021 um 16.00 Uhr** einen Gottesdienst für Familien mit Kindern und um **18.00 Uhr** die Christvesper.

Auch in diesem Jahr können Sie sich **telefonisch** zu den Gottesdiensten **anmelden**. Vom

19.12.2021 – 21.12.2021 können Sie in der Zeit von 18.00 bis 19.30 Uhr unter der Telefonnummer **0 54 76-18 09** anrufen.

Wir nehmen dann ihre Reservierung gerne entgegen. Nicht reservierte Plätze werden kurz vor den Gottesdiensten vergeben.

Unsere Veranstaltungen

Mi., 11. Januar

14.30 Uhr Frauenkreis

Mi., 8. Februar

14.30 Uhr Frauenkreis, die neuen Gemeindebriefe sind da.

Hier stehen in der Druckversion die Familiennachrichten.

Hier stehen in der Druckversion die Familiennachrichten.

Hier stehen in der Druckversion die Familiennachrichten.

Frauenfrühstück

Am **5. November** konnte endlich das Frauenfrühstück wieder stattfinden. Wir, das FF-Team freuten uns über die zahlreichen Anmeldungen.

Freitagnachmittag bereiteten wir die Tische vor. Karina sorgte mit der tollen Deko für das richtige Ambiente. Am Samstagmorgen trafen die Gäste pünktlich ein.

„Schön, dass es das mal wieder gibt“, war der einhellige Tenor der Frauen. Bei diesem Frühstück

war es uns wichtig, Lebensmittel aus der Region zu kaufen.

„Es war sehr lecker“, wurde uns bestätigt. Nach dem Frühstück hörten wir einen Vortrag von Herrn Kreyenhagen zum richtigen Rosenschnitt. So konnten noch wichtige Tipps zur Rosenpflege mitgenommen werden. Mit einem Gebet ging der kurzweilige Vormittag zu Ende.

Für alle Beteiligten war es wohl eine gelungene Veranstaltung. Sicher wird es im nächsten Jahr einen weiteren Termin für das Frauenfrühstück geben. Bis dahin bleibt gesund.

Im Namen des FF-Teams
Ulla D.



Aus dem Posaunenchor – Ehrungen und Verabschiedung

Willi Schomaker spielte seit 70 Jahren im Posaunenchor Venne. Dafür wurde er im feierlichen Erntedankgottesdienstes in der Walburgiskirche Venne geehrt und gleichzeitig verabschiedet.



Anke Hinnenkamp, Vorsitzende des Chores, zeichnete den Geehrten mit einer Ehrennadel und einer Ehrenurkunde aus, in der es heißt: In Anerkennung für 70 Jahre engagierter Mitarbeit und

Treue im Bläserdienst zum Lobe Gottes überreicht das Posaunenwerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers Herrn Willi Schomaker mit den besten Segenswünschen und in besonderer Dankbarkeit diese Ehrenurkunde. Hildesheim, 02. Oktober 2022 Unterschrift Marianne Gorka, Landespastorin für die Posaunenchorarbeit.

Anke dankte auch im Namen des Posaunenchores und berichtete über einige Höhepunkte aus seinem langjährigen aktiven Bläserdienst. Im Jahr 1951 begann der Unterricht bei Pastor Teuteberg und 1954 durfte der Jungbläser zum ersten Mal im Gottesdienst (Ostersonntag) mitwirken. Sein Instrument wurde das Tenorhorn, und dabei blieb es auch bis heute. Bei zahl-

reichen Kreisposaunenfesten, Jubiläen, Gottesdiensten und anderen kirchlichen Feiern, auf Friedhöfen und am Kriegerehrenmahl, im Krankenhaus und in Altenheimen, auf Familienfeiern und kulturellen Veranstaltungen hat Willi mitgewirkt. „Du hast den Posaunenchor auch immer aktiv bei allen Vorbereitungen unterstützt, warst immer sehr hilfsbereit und großzügig“, so Anke weiter. „Ehrenamtliche Tätigkeit ist eine wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens in der Gemeinschaft. Du hast auch dazu beigetragen, dass unser Posaunenchor auch nach 86 Jahren noch sehr aktiv ist.“

Als Ehrenmitglied verbleibt Willi Schomaker dem Posaunenchor verbunden. Im Gottesdienst spielte der Chor auf Wunsch des Geehrten den Choral „Nun danket alle Gott“. Von nun an wird Willi dem Posaunenchor von der Kirchenbank zuhören. Wir wün-

schen von Herzen alles Gute für den verdienten Ruhestand!



Seit 10 (bzw. 11) Jahren spielen Jana Dreising, Jasmin Dreising und Heike Meyer-Holtkamp im Posaunenchor. Sie wurden auch für ihren Einsatz im Erntedankgottesdienst geehrt.

Vielen Dank für eure Treue, ihr seid eine große Stütze. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame musikalische Zeit.

Anke Hinnenkamp und Beate Bick für den Posaunenchor



GENESIS 16,13

Du bist ein
Gott, der mich sieht. »

JAHRESLOSUNG 2023

BIOBLOG – mit Perspektive

Jesus verlässt seine vertraute Heimat und geht ins benachbarte Ausland. Dort kommt es zu einer Begegnung mit einer einheimischen Frau, die in großer Sorge um ihre schwerkranke Tochter ist. Sie steht noch abseits und ruft laut um Hilfe. Jesus schweigt. Die Jünger drängen ihn, damit die Frau Ruhe gibt. Jetzt reagiert Jesus und pocht auf seine Zuständigkeit, die hier im Ausland nicht gelte.

Die Frau lässt nicht locker, lässt sich sogar von Jesus demütigen. Sie geht argumentativ in Konfrontation. Jetzt schaut Jesus sie an! Die hatte sogar vor ihm gekniet, steht jetzt offenbar in Augenhöhe vor ihm. Dann: Dein Glaube hat dir geholfen. Schlussbemerkung in dieser Erzählung: Zur selben Stunde wurde die Tochter gesund. Nachzulesen bei Matthäus 15, 21-28

Eine herausfordernde Erzählung von Zuständigkeit und hartnäckigem Widerstand. Ein aktuelles Thema in unserer gegenwärtigen Zeit, wo Menschen hilflos sind und häufig in einen Zuständigkeits-,Marathon' geraten.

Nun sitzen sie da in den vorderen Bankreihen – mal angesprochen als Jesus, Jünger, die Frau

oder jemand der zufällig Zeuge dieser Begegnung ist. Das ist Bioblog, sich in Menschen zu versetzen und das zu äußern, was jetzt in ihnen vorgeht. Das steht nicht in der Erzählung – es ist das ‚weiße‘ Feuer, die Leerräume zwischen dem Text. Bei den Zuhörer*innen entstehen Haltungen, die sich auch aus eigenen Erfahrungen speisen. Ganz aktuell erscheinen sie plötzlich wie ‚Kopf-Kino‘. Dem kann sich niemand entziehen.

Allerdings nur wenige wagen es, in die jeweils genannte Rolle zu gehen und lebendig werden zu lassen, was da zwischen den Zeilen entsteht: Gefühle, Gedanken, Empörung. Gelockt sind sie alle.



So schaue ich in aufmerksame Gesichter und spüre die innere Beteiligung. Eine mutige Frau in unserer Gemeinde hat der Frau in der Erzählung mit ihrer Identifikation ein Bild von großem Selbstbewusstsein im Glauben vor Augen geführt.

Nach dem Gottesdienst sagt ein Vater, der mit seinem Sohn gekommen ist: Das war für mich ein gutes Erlebnis, wenn ich mich auch nicht geäußert habe. Seine Augen leuchten.

Als ich wieder zu Hause bin, ruft mich eine mir gut bekannte Frau an und ist hell empört. Gerade mit dieser Erzählung konfrontiert zu sein, die sie schon immer so unglaublich schlimm empfunden habe. ‚Ich konnte einfach nichts sagen‘.

Das genau wäre aber wichtig gewesen, dem ganzen Protest Raum zu geben. Das wäre genau da geschehen, als es darum ging, sich mit der Frau aus der Erzählung zu identifizieren. Die nämlich protestiert schlagfertig und setzt einen überraschenden Heilungs-Prozess in Gang.

Dieser Anruf hat mich zu dieser Rückschau veranlasst. Für mich bildet er Gemeinde-Erfah-

rung ab. Ich bin mir sicher, dass viele häufig den Gottesdienst angerührt, betroffen, auch protestierend verlassen. Gemeinde ist der Ort, der die Möglichkeit bietet, genau solchem Erleben Raum zu geben. Unser Christ-Sein lebt von Austausch und auch von Konfrontation. Wo gibt es das sonst? Das bleibt bei allen notwendigen Veränderungen Zukunft von Kirche!

Nach dem Gottesdienst habe ich sinngemäß gesagt: Eines ist ganz klar. Für die Frau in ihrer Not hat es eine überraschende Wende gegeben. Die ist nicht einfach ein ‚Wunder‘, nein sie ist auch die Konsequenz eines mutigen Selbstbewusstseins, das Jesus ‚Dein Glaube‘ nennt und der sogar ihn richtig ‚erwischt‘ hat. Glaube wächst in hartnäckigem Gebet und (auch konfrontativem) Austausch. Herzlich willkommen in solcher Gemeinschaft!

Dafür werbe ich! Deshalb wird es bald wieder einen solchen Bioblog-Gottesdienst geben – dann vielleicht mit mehr Mut und so geteilten Überraschungen.

*Jan-Peter Wilckens
10. Oktober 2022*

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Grafik: Pfeifer

Un nu een birtken Platt

In mine Kinnertied was däi Tied bit Hiiligen Aubend immer tou lang. Minschken Kinners, wat göngen däi Dage langsam vobi. Jedden Dag fäulde sich dat an, oss wenn dat immer länger du-den woll.

Un dann was häi do. Däi Hiilige Aubend.

Blautz eene Lampe was in Huuse an – däi inne Kürken. Däi Düden von use Sturben was touschluten und wi mossen täuben un täuben un täuben. Wi wöhn oll lange van däi Kirken tou Huse un immer noch wö däi Düden vanne Sturben tou.

Oh man, dann mossen wi olle este iarden, dann wöht däi Wiehnachtsgeschichte liäsen, dann vertelden Oma un Opa noch van ihre Kinnertied tou Wiehnachten

. Un wi konnen et doch nich mä uthaulen. Pappe siär dann, wi mürt hüte een Wiehnachtsläed singen un häi mende, dat dann dat Christkindchen bi us wirsen wö. Wi hebbet sunge, oss wenn et um use Liarben göng. Un dann was däi Düden up. Os eeste göngen Oma un Opa inne Sturben, dann use Öllern un touleste wi.

Däi Tannebaum wö schmücket mit Nüsse un Äppel. Een paar Kerzen lüchteten auk.

Ünner den Baum wö for jedden een Geschenk un wi hebbet us sou doröver fröwet.

Dat was nich vierle wat wi kriegen häbbet, over dat Spektakel vohier, wö egentlick dat Beste (denke ik hüte, in mien Öller).

Holsken Hilde

Sprechen Sie mich an...

... wenn Sie oder Ihre Angehörigen besucht werden möchten.

... wenn Sie oder Ihre Angehörigen den Gottesdienst besuchen wollen und dabei Hilfe benötigen.

... wenn Sie sich Abendmahl bei Ihnen zu Hause wünschen.

... wenn Sie eine Predigt, die ich gehalten habe, zum Nachlesen haben möchten.

Sie können sich auch gerne im Büro melden.

*Ihre Pastorin
Bettina Lorenz-Holthusen*

Kleidersammlung Bethel

Am Donnerstag **9. Februar 2023** kommt der Bethel LKW. Brauchbare Kleidung kann in der Zeit vom 06.02.2023 - 08.02.2023 in der „Alten Kantorei“ abgegeben werden.

Mit ihrer Spende unterstützen Sie die diakonische Arbeit der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel in Bielefeld.

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** »

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Der Kirchenvorstand

Annalena Beeke

Frauen unter sich

Tel.: 0 54 76 - 9 19 97 13

E-Mail:

Annalena.beeke@gmail.com

Ute Bühning

Kirchenkreistag, Friedhof

Tel.: 0 54 76 - 18 13

E-Mail: u.buehning@gmx.de

Axel Driehaus

1. KV-Vorsitzender, Gebäude, Friedhof

Tel.: 0 54 76 - 91 99 23

E-Mail:

axel-Driehaus@osnanet.de

Gerhard Jürgens auf der Haar

Friedhof und landw. Flächen

Tel.: 0 54 76 - 9 19 97 00

E-Mail: hofjuergens@web.de

Elisabeth Sanders

Organisationsteam

Tel.: 01 76-72 77 07 73

Arndt Springmeyer

Diakonie, Finanzen

Tel.: 01 79 - 1 11 28 78

Kerstin Strohbecke

Frauen unter sich

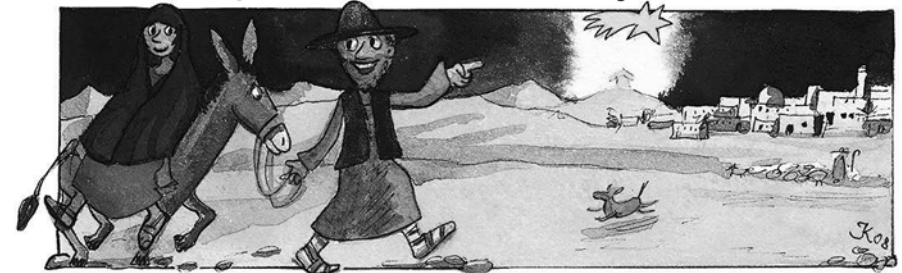
Tel.: 0 54 76 - 454



Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker. Verschließe die Gläser.

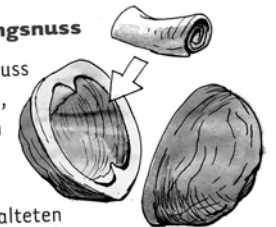


Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Herzliche Einladung zum Eltern-Kind-Kreis



Seit dem Sommer 2022 ist der Eltern-Kind-Kreis aus unserer Gemeinde wieder am Start und er heißt jetzt Wichtelstübchen.

Wir treffen uns **jeden Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr** in der **Kantorei**.

In der Gruppe wird gespielt, geplaudert, Kaffee getrunken und Eltern tauschen sich über den Alltag mit ihren Kindern aus. Die Kinder finden erste Spielfreunde und -freundinnen, erobern das Bällebad, spielen mit den großen Lego-Duplo-Bausteinen, schauen sich Bücher an oder krabbeln durch den Raum. Wir feiern auch kleine Kindergeburtstage und singen Lieder.

Wir sind eine offene Gruppe und freuen uns über neue Kinder bis 2 Jahre und heißen sie herzlich willkommen.

Rhena Wilinski

Impressum

Gemeindebrief - Nachrichtenblatt der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne

Redaktion: 1. KV-Vorsitzender Axel Driehaus (verantwortlich), Jacqueline Laidlaw, Waltraud Meyer, Sonja Meyer

Anschrift der Redaktion:

An der Kirche 5, 49179 Ostercappeln,
Tel.: 0 54 76-18 09,

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 1.200 Exemplaren und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt.

Mitteilung zum Datenschutz

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne wird regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 75, 80 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muß spätestens zum Redaktionsschluss am **06.01.2023** beim Kirchenvorstand vorliegen. Die nächste Ausgabe erscheint am **08.02.2023**.

Pfarramt

Vakanzvertretung
Pastorin Bettina
Lorenz-Holthusen
0 54 76-243

Diakonin
Rhena Wilinski
01 52-08 51 61 40
rhena.wilinski@evlka.de

Kirchenvorstand

Axel Driehaus
0 54 76-91 99 23

Gemeindebüro

Kerstin Jungblut
Tel.: 0 54 76-18 09
Fax: 0 54 76-91 88 22
kg.venne@evlka.de

Öffnungszeiten:
Mi., 15.00-17.00 Uhr

Kirche

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84

Gemeindehaus

Elisabeth Sanders
0 54 76-2 48 01 87

Diakonische Hilfe (Präventive Beratung)

Jan-Peter Wilckens
0 54 76-91 10 03

Posaunenchor

Dirk Schomaker
0 54 76-91 14 94

Walburgis-Chor

Beate Schrul
0 54 76-13 41

Sie erreichen uns

Regenbogenkinder Farbenklang

Irmhild Köster
0 54 76-90 21 74

Basarkreis

Anita Lenz
0 54 76-283

Christiane Lüssenheide
0 54 76-9 19 98 16

Frauenkreis

Rita Osterbrink
0 54 76-91 98 88
rita.osterbrink@gmail.com

Margrit Ostendorf
0 54 76-13 62

Kinderkirche

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84

Eltern-Kind-Kreis

Rhena Wilinski
01 52-08 51 61 40
rhena.wilinski@evlka.de

Gemeindebrief

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84
meyerwaltraud@gmx.net

Jacqueline Laidlaw
0 54 76-14 97
jlaine@freenet.de

Kirchenamt Osnabrück

05 41-9 40 49-100

Diakonisches Werk Bramsche

Dienststelle Bohmte
0 54 71 - 80 22 425

Sozialstation

0 54 71-8 02 05 05

Hilfe für Eltern von Sternenkindern

SPES VIVA
0 54 73-2 91 17

Dorfhelferinnenwerk

Birgit Steinmeier
0 57 46-82 94

Telefonseelsorge

08 00-1 11 01 11

Gebärdensprachliche Seelsorge Westnie- dersachsen

Pastor Bernd Klein
Tel: 05 41-58 05 17 00
Fax: 05 41-20 07 92 68
gl-os@gmx.de
www.gl-kirche.de

Internet

www.walburgiskirche.de
www.kirchenkreis-bramsche.de
www.facebook.com

Bankverbindung

Walburgis Gemeinde
IBAN:
DE77 2655 0105 1633 1084 59
Sparkasse Osnabrück



**Ihre
Spende
hilft!**



Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.